



BONI Kita-News

Kitas der katholischen Pfarrei St. Bonifatius Wiesbaden



Ausgabe 14 – März 2022

Fortführung der bekannten Schutzmaßnahmen in allen Wiesbadener Kitas

Der Deutsche Bundestag hat am 18. März Änderungen des Infektionsgesetzes beschlossen. Damit fallen einige Rechtsgrundlagen weg. Inwiefern das Auswirkungen auf einzelne Schutzmaßnahmen haben wird, muss nun durch die einzelnen Landesregierungen geklärt werden. Das Land Hessen hat aber aufgrund der Kürze der Zeit angekündigt, dass es im Bereich der Kindertagesstätten in Hessen zunächst für eine Übergangszeit keine Änderungen geben wird.

In Absprache mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden hat das Amt für Soziale Arbeit festgelegt, dass wir für den Bereich der Kitas in Wiesbaden die Linie des Landes Hessen aufgreifen und alle Regelungen zunächst fortführen werden. Dies bedeutet:

1. Das Ihnen bekannte Informationsblatt für das Vorgehen bei Positiven Tests gilt zunächst weiter.
2. Der diesem Informationsblatt zugrundeliegende Erlass des Hessischen Sozialministeriums gilt ebenfalls weiter.
3. Alle Regelungen der Hygieneempfehlung des Landes Hessen gelten ebenfalls zunächst weiter.

Die bekannten Abläufe hinsichtlich Maskentragen, Abholen im Infektionsfall und freiwilligen Testungen für Kinder bleiben zunächst weiter bestehen.

Erneut sind die Abläufe kurzfristig und die Presseberichterstattung für einige Kitas und Fachkräfte (und Eltern) möglicherweise verwirrend. Deshalb ist es dem Amt für Soziale Arbeit und dem Gesundheitsamt wichtig, dass die Träger und Kitas die Sicherheit haben, dass die bisherigen Maßnahmen zunächst vollständig fortgeführt werden.

Einrichtungsübergreifend haben wir uns beraten und beschlossen und ab 2. April das generelle Betretungsverbot für Eltern aufgehoben. Alle Eltern dürfen ausschließlich mit FFP2-Maske wieder die Kitas betreten. Darüber freuen wir uns sehr, denn dadurch wird es viel einfacher sein, Ihnen unsere Arbeit transparent zu machen und kleine Anliegen unbürokratisch in Tür- und Angelgesprächen zu lösen.

3G am Arbeitsplatz bleibt für unsere Mitarbeitenden bestehen. Diejenigen, die nicht geimpft sind oder keinen Impfschutz mehr haben, müssen täglich ein aktuelles Test-Ergebnis von einem Testcenter vorlegen.

Dr. Julia Fauth und Thomas Bogner

Einige Struktur-Informationen aus unserer Infosammlung zum diesjährigen Bericht zur Managementbewertung unserer Kitas

Der Männeranteil unter unseren pädagogischen Fachkräften nimmt weiterhin zu – 27% der Mitarbeitenden sind männlich. In Hessen liegt der Durchschnitt bei nur 10%, d.h. wir sind, was Rollenbilder angeht, sehr gut aufgestellt.

Des Weiteren haben 36% unserer Mitarbeitenden einen Migrationshintergrund. Damit ist es auch einfacher, den unterschiedlichen Kulturen und Sprachen der betreuten Kinder zu begegnen, denn durchschnittlich 68% der Kinder haben ebenfalls einen Migrationshintergrund.

Zum ersten Mal erleben wir seit letztem Jahr den Fachkräftemangel sehr stark. Zum Stichtag

31.12.2021 hatten wir insgesamt in den sieben Kitas knapp 10 Vollzeitäquivalente an Fachkraftstellen unbesetzt. Im Vergleich waren es zum 31.12.2020 nur 1,6 Vollzeitäquivalente. Auch die Fehlzeiten des Personals aufgrund der Pandemie waren 2021 extrem hoch. Pandemiebedingt kam es insgesamt zu 1.266 Fehltagen (!!!), davon je ungefähr hälftig für Quarantänemaßnahmen ohne Infektion sowie Erkrankung aufgrund von Covid-Infektionen.

Dem Fachkräftemangel versuchen wir zum einen mit großen Investments in die Ausbildung zu begegnen. 2021 hatten wir über 30 Anzuleitende. Da die Erzieherausbildung bzw. Studiengänge einige Jahre dauern, muss viel Geduld und Kraft eingebracht werden, bis fertige Fachkräfte übernommen werden können. Zum anderen investieren derzeit auch sehr stark in den Bereich Personalmarketing.

In den sieben Kitas unserer Kirchengemeinde werden derzeit 17 Kinder mit Eingliederungshilfe betreut. Dies entspricht über 7% aller betreuten i-Kinder in Wiesbaden. Unser Träger hat aber nur einen Anteil von knapp 4 Prozent an der Gesamtzahl Kindertagesstätten in der Landeshauptstadt. Damit wird klar, dass wir etwa doppelt so viele Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen als andere Träger in Wiesbaden.

Elternbefragung

Die diesjährige Elternbefragung findet wieder direkt nach den Osterferien statt. Auch in diesem Jahr möchten wir sie wieder online durchführen und nutzen für die Einladung den E-Mail-Verteiler der einzelnen Einrichtungen. Diejenigen, die über keinen Online-Zugang via Handy oder Computer verfügen, können auch an einem Laptop in der Kita teilnehmen. Der Fragebogen ist in sieben Sprachen verfügbar. Die Sprache kann direkt auf der Eingangsseite zur Befragung ausgewählt werden.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen werden wie immer per Aushang kommuniziert. Wichtige Gesamtergebnisse werden wir zudem über diesen Newsletter kommunizieren.

Erscheinungstermine Newsletter

Der Newsletter wurde während der Corona-Pandemie ins Leben gerufen, um Eltern und Mitarbeitenden stets aktuell die größtmögliche Transparenz im „O-Ton“ des Trägers zu geben.

Wir möchten das Format des Newsletters gerne beibehalten und feste Erscheinungstermine vorkennen. Diese sind: Januar, Fastenzeit/Ostern, vor der Sommerschlusszeit, vor den Herbstferien, Advents/Weihnachten.

Aus aktuellen Anlässen kann es zwischenzeitlich weitere Ausgaben geben.

Religionspädagogik im Kita-Alltag der Kita St. Andreas

In unserer Kita St. Andreas erleben wir viele Kinder mit unterschiedlichen Religionen. Dabei ist uns immer wichtig, diese „bunte“ Vielfalt zu respektieren und zu achten. Menschen, Tieren und Schöpfung stehen wir in Ehrfurcht gegenüber. Diese Grundüberzeugungen spiegeln wir in unserem Alltag wieder. So besitzt jeder Mensch in unserer Kita eine große Vorbildfunktion.

Um dies zu festigen und zu leben, orientieren wir uns an den Festen im Kirchenjahr. Heilige Drei Könige, Beginn der Fastenzeit, Ostern, Erntedank, St. Martin, die Adventszeit sind nur einige Feste, die für unser Kirchenjahr selbstverständlich sind.

Große Unterstützung bekommen wir von „Christopher Kirchenmaus“, einer Handpuppe, die uns in den Altarraum der Kirche einlädt. Dort bringt sie uns mit Hilfe von verschiedenen Materialien, die biblischen Geschichten und religiösen Feste in kindgerechter Form näher.

Erzählen einer biblischen Geschichte vor Palmsonntag „Der Einzug in Jerusalem“

Gemeinsam wird mit den Kindern eine Stadtmauer mit einem Tor aufgebaut (Bausteine). Für diesen besonderen Tag wird sie mit Legematerial verziert.

Der Weg zum Stadttor und in die Stadt hinein wird mit Stoffresten versehen. Am Wegesrand stehen kleine Figuren mit Buchsbaumzweigen. Die Jesusfigur sitzt auf Benjamin, einem Esel. Dieser Esel ist den Kindern aus dem passenden Bilderbuch bekannt. Dies alles wird von den Kindern gelegt und aufgebaut, immer zum Stand der Geschichte. Dazu singen wir das Lied: „Jesus zieht in Jerusalem ein“. Die Kinder haben im Vorfeld Palmstöcke gebastelt und verziert, die sie dazu schwenken und auch mit nach Hause nehmen.

Ein kirchliches Fest „St. Martin in Corona-Zeiten“

Wir sitzen mit selbstgebastelten Laternen im Altarraum und singen Laternenlieder. Anhand von Folienbildern und dem St. Martinslied hören wir die passende Erzählung. Diese Geschichte wird als Kinderrollenspiel noch einmal vertieft. (Ein Kind spielt mit der passenden Verkleidung St. Martin und eins den Bettler. Das Steckenpferd gehört dazu. Am anderen Morgen feiern wir draußen auf dem Kitagelände. Wir stellen mit Sitzbänken einen großen Kreis, in dessen Mitte eine Feuerschale steht. Gemeinsam singen wir alte und neue Martinslieder. Dabei halten wir die selbstgebastelten Laternen in der Hand. Als Höhepunkt des Festes spielen die Erzieher die Martinserzählung für die Kinder. Dazu wurde das Bilderbuch „Der kleine Bär trifft auf St. Martin“ als Theaterstück umgeschrieben. Hier wurden auch die Requisiten aus der Kirche vom Vortag mit eingearbeitet. Der anschließende Laternenzug führt uns rund ums Haus und unserem Buschweg.

Christopher Kirchenmaus im Livestream „Der Beginn der Fastenzeit“

Im letzten Jahr starteten wir zum Beginn der Fastenzeit einen Livestream. Über die Newsletter in den sieben Kitas, die zu St. Bonifatius gehören, gaben wir Datum und Uhrzeit bekannt. Es waren an die 250 Kinder mit ihren Eltern zugeschaltet. Nach einer Begrüßungsrunde packte Christopher alle Materialien der Karnevalszeit in einen Koffer ein. Verkleidungen, Luftballons, Konfetti und Girlanden verschwanden. Die laute Zeit hatte ein Ende. Es begann etwas Neues. Etwas Leises. Christopher stellte Frühlingsblumen hin, eine Kerze wurde entzündet und er erzählte, dass wir uns nun auf Ostern vorbereiten wollen. Alle Zuschauer des Livestream

waren begeistert und das Projekt „Christopher im Internet“ war ein großer Erfolg.

Diese drei Beispiele belegen, in welcher vielfältigen Form wir die Religionspädagogik leben, durchführen und als festen Bestandteil unserer religionspädagogischen Arbeit begreifen. Ein festes Ritual bei Christopher Kirchenmaus ist der Anfang und das Ende einer Einheit. Am Anfang beginnen wir mit dem Lied: „Hallo, Hallo, schön das Du da bist“ mit den entsprechenden Bewegungen. Am Ende der Einheit wird ein frei gestaltetes Gebet gesprochen, was die Kinder immer in kurzen Sätzen nachsprechen. Die Inhalte richten sich dabei nach dem jeweiligen Thema. Bei den Gebeten wird auf die verschiedenen Religionen geachtet. Es ist uns wichtig in Gemeinschaft, im sakralen Raum, unseren Horizont zu erweitern. Dabei laden wir immer alle Kinder ein, dieses freiwillige Angebot wahrzunehmen.

Religiöse Lieder, wie zum Beispiel „Vom Anfang bis zum Ende“, „Gottes Liebe ist so wunderbar“ oder „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ bilden mit den passenden Bewegungen den Abschluss.

Gerade im offenen Konzept erfahren wir täglich, wie die christlichen Werte gelebt werden. Wir betrachten Menschen als etwas einzigartiges, wertvolles und bringen ihnen stets Achtung und Toleranz entgegen. Wenn uns dies gelingt, haben wir einen großen Beitrag mit der Religionspädagogik geleistet.

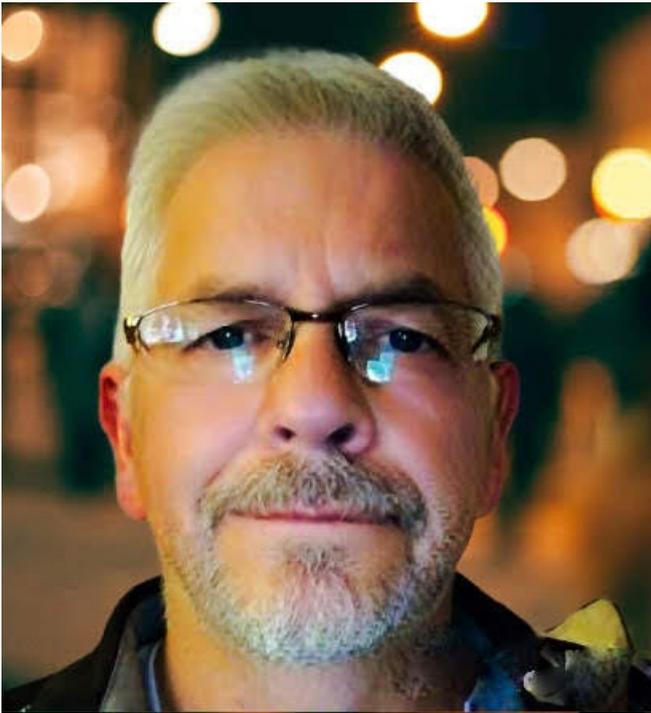
*Barbara Besse,
Erzieherin und Religionspädagogin in St. Andreas*

Grüße aus der Küche: Michael Georg

Viele Köche verderben den Brei? Ganz und gar nicht! In unseren Kitas entstehen beim Kochen zusammen mit meinen Kollegen die leckersten Mahlzeiten für unsere Kids.

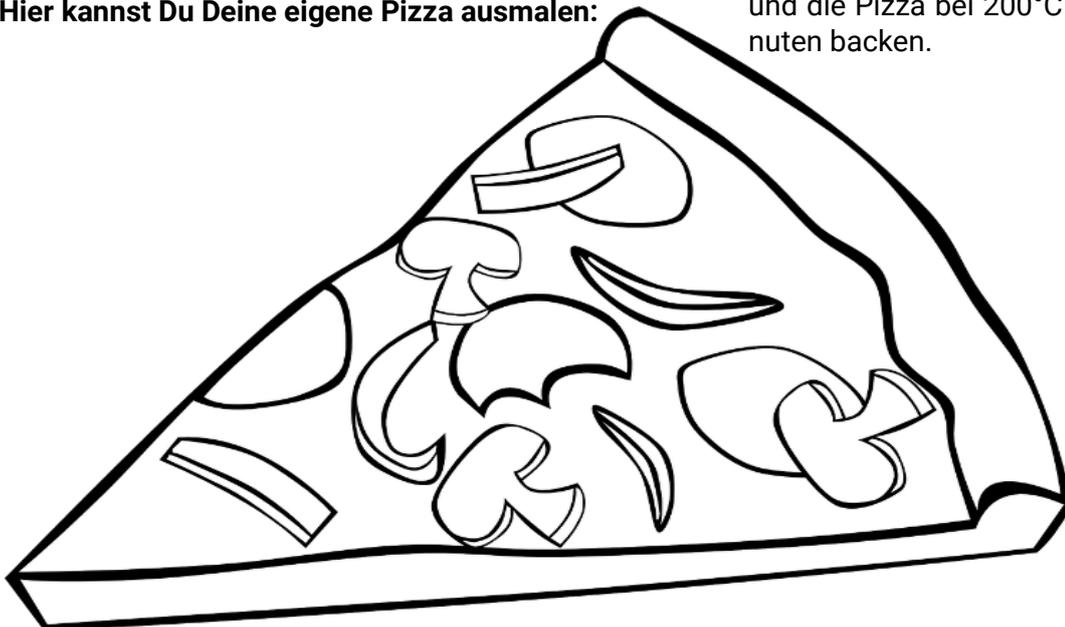
Mein Name ist Michael Georg und ich arbeite im Springer Pool unserer Kitas. Ich liebe es zu kochen, denn kochen macht unglaublich viel Spaß! Ich koche, seit ich ein kleiner Junge bin und den Respekt vor Lebensmitteln habe ich von meiner Mutter

(selbst Küchenchefin) mit in die Wiege gelegt bekommen.



Mein Motto für das Kochen ist ganz einfach: Jeder liebt gutes Essen, alle sprechen plötzlich die gleiche Sprache, wenn man ein unverkennbares „Mmh ...“ hört oder ein zufriedenes Nicken sieht. Ein gut abgestimmtes Gericht mit Liebe zubereitet macht einfach glücklich, und wer kann schon behaupten, dass seine Arbeit Menschen glücklich macht? Hier eine kleine Kostprobe zum Nachkochen.

Hier kannst Du Deine eigene Pizza ausmalen:



Die Gemüsepizza

(Tomate, Paprika, Champignons, Zucchini)

- 160 g Weizen-Vollkornmehl
- etwas Jodsalz
- 14 g Hefe
- 100 ml Wasser
- 30 g Zwiebeln (frisch)
- 10 ml Rapsöl
- 200 g Tomaten (frisch, geputzt)
- etwas Oregano & Basilikum
- 50 g Paprikaschoten (frisch)
- 50 g Zucchini (frisch)
- 50 g Champignon (frisch)
- 60 g Gouda, Tilsiter oder Edamer gerieben

Zubereitung

Für die Pizza das Vollkornmehl in eine Schüssel sieben, mit Salz vermischen. Die Hefe in lauwarmem Wasser auflösen, zu dem Mehl geben und alles zu einem Hefeteig verarbeiten. Gehen lassen. Auf einem mit Backpapier ausgelegtem Blech ausrollen.

Die Zwiebel und Tomaten würfeln und Kräuter hacken. Zwiebeln in Öl andünsten, Tomatenwürfel zufügen, mit gehackten Kräutern würzen und ca. 10 Minuten köcheln lassen. Die Tomatensoße auf dem Pizzateig verteilen.

Paprika würfeln, Zucchini und Champignons in Scheiben schneiden. Das Gemüse auf dem Pizzateig verteilen, mit geriebenem Käse bestreuen und die Pizza bei 200°C im Backofen etwa 20 Minuten backen.

Lustige Kresse-Eier

Du brauchst:

Ausgepustete Eier
Watte
Kressesamen
Farbe und Pinsel



Du musst die Eier an einer Stelle kaputt machen, damit ein großes Loch entsteht. Dann malst du das Ei an. Wie du das Ei bemalst, bleibt ganz dir überlassen. Lass deiner Phantasie freien Lauf. Wenn die Farbe getrocknet ist, dann füllst du Watte in das Ei. Darauf streust du Kressesamen. Diese musst du dann bitte regelmäßig gießen ... und aufgepasst ... nach ca. sechs bis sieben Tagen kannst du Kresse ernten. Die schmeckt besonders gut auf einem Butterbrot. Guten Appetit!

Nina Voss, Kita Maria Hilf

1. „Aus der Erde wächst das Gras“
Finger der rechten Hand zappeln von unten
2. „Regen macht es pitschenass.“
Die Finger der linken Hand zappeln von oben
3. „Kommt der liebe Sonnenschein“
Die Finger der linken Hand spreizen
4. „Lockt hervor ein Blümelein.“
Fingerspitzen der rechten Hand aneinanderlegen
5. „Bald schon springt die Knospe auf“
Die rechte Hand etwas öffnen
6. „Setzt ein Schmetterling sich drauf.“
Die linke Hand deutet durch öffnen und schließen den Schmetterling an. Die linke Hand landet auf die rechte Hand (die Blüte)
7. „Beide wiegen sich im Wind,“
beide Hände werden zusammen hin und her gewogen
8. „Falter flattert fort geschwind.“
Die linke Hand fliegt weg mit auf- und zu-Bewegungen. Die linke Hand wird hinter dem Rücken versteckt. Die rechte Hand bleibt offen.
9. „Nun ist das Blümelein allein ruhig schläft es wieder ein.“
Die rechte Hand schließt sich.

Nina Voss, Kita Maria Hilf

Fingerspiel zum Frühling

Aus der Erde wächst das Gras,
Regen macht es pitschenass.
Kommt der liebe Sonnenschein
lockt hervor ein Blümelein.

Bald schon springt die Knospe auf
setzt ein Schmetterling sich drauf.
Beide wiegen sich im Wind,
Falter flattert fort geschwind.
Nun ist das Blümelein allein
ruhig schläft es wieder ein.